

Übersicht über die bisherigen Sichtungen des Wolfs

Es wurden, soweit vorliegend, zu allen gemeldeten Sichtungen Detailinformationen dokumentiert. Das Verhalten des Tieres wurde anhand dieser Informationen hinsichtlich möglicher Risiken für Menschen kategorisiert. Grundlage für diese Bewertungen ist das [BfN-Skript 502](#). Die Umsetzung erfolgte in der DBBW-Datenbank, in welcher die Kategorien vorgegeben sind. Die Einstufung reicht dabei gemäß der verwendeten DBBW-Datenbank von unproblematisch bis gefährlich, wobei die letztgenannte Kategorie bisher nicht vergeben wurde. Ein relevantes Kriterium für diese Beurteilung ist beispielsweise die Entfernung zwischen Mensch und Wolf bei der Beobachtung. Die Einstufung wird durch die Fachpersonen des FVA-Wildtierinstitutes vorgenommen und wird nicht an die meldenden Personen oder Dritte kommuniziert. Dies ist insbesondere von Bedeutung, da die Einstufungen ohne Kontextinformation fehlinterpretiert werden könnten. Die Kategorien sind in der DBBW-Datenbank nicht näher definiert. Die Einstufung basiert auf der Beurteilung der Einzelsituationen, bezieht aber auch die Verhaltensentwicklung insgesamt mit ein. Im Folgenden werden die Kategorien näher beschrieben:

Unproblematisch – Die Umstände der Beobachtung (Dauer, Entfernung, Verhalten Mensch, Wolf und Hund), zeigen ein zumeist zufälliges Aufeinandertreffen von Mensch und Wolf, das ohne weitere Geschehnisse stattfindet. Es sind keine Motivationen des Wolfes erkennbar, sich zu nähern.

Verlangt Aufmerksamkeit – Die Umstände der Beobachtung (Dauer, Entfernung, Verhalten Mensch, Wolf und Hund) zeigen ein Potenzial dafür, dass sich die Gesamtsituation in eine unerwünschte Richtung weiterentwickeln könnte. Ein genauerer Blick auf die Situation und die weitere Entwicklung ist notwendig.

Kritisch – Die Umstände der Beobachtung (Dauer, Entfernung, Verhalten Mensch, Wolf und Hund) zeigen ein erhöhtes Potenzial dafür, dass sich die Gesamtsituation in eine unerwünschte Richtung weiterentwickeln könnte und es zu gefährlichen Situationen kommen kann. Es sind Verhaltensmerkmale des Wolfes erkennbar, die als unerwünscht einzuordnen sind.

Gefährlich – Der Wolf zeigt bei einer Begegnung mit dem Menschen ein Verhalten, welches dem Menschen direkt körperlichen Schaden zufügt, oder es muss als Ankündigung dafür eingeordnet werden, dass es zu einer solchen direkten Gefahr kommen kann.

Die Einordnung des bisherigen und künftigen Verhaltens von GW2672m und die Beurteilung von möglichen Maßnahmen wurden grundsätzlich mit weiteren externen Fachpersonen besprochen. Hauptansprechpartner ist hier das LUPUS Institut in seiner Beratungsfunktion im Rahmen der DBBW. Weiterhin wurden erfahrene Personen aus verschiedenen deutschen Bundesländern, aus Italien und aus der Schweiz kontaktiert. In den Gesprächen ging es nicht nur um die jeweiligen eigenen Erfahrungen, sondern auch um globale Erfahrungen zum Beispiel aus den Regionen Asien, Nordamerika und Skandinavien.

Allgemein gelten Begegnungen von Menschen und Wölfen mit einer Distanz von unter 30 Metern als selten. Für gewöhnlich tolerieren wilde Wölfe solch geringe Distanzen zu Menschen nicht und entfernen sich deutlich früher. Die Daten zeigen, dass es bereits seit Beginn der genaueren Beobachtung von GW2672m Anfang 2024 Meldungen gegeben hat, in denen die Distanz geringer als 30 Meter war. Distanzen unter 5 Metern wurden seit Oktober 2024 gemeldet. Die absolute Zahl der Sichtungen auf kurze Distanz stieg im Winter 24/25 an.

Die Anzahl der begleitenden Menschen ist für den Wolf offensichtlich nicht relevant, es kam auch bereits zu mehreren Begegnungen mit Gruppen. Auch lose Menschenansammlungen, wie beispielsweise an einem Skihang, wurden von GW2672m toleriert.

Fälle in denen GW2672m Personen über einen längeren Zeitraum begleitet sind im Winter 24/25 sowohl absolut wie auch relativ häufiger geworden.

GW2672m hat offenbar ein besonderes Interesse an Hunden und zeigt sich überwiegend Menschen mit Hund. Auch Menschen ohne Hund gegenüber zeigt er sich neugierig. Die Anzahl der Sichtungsmeldungen ist in der Zeit unmittelbar vor, während und nach der Ranzzeit (Januar bis März) besonders hoch. Dieser Anstieg der Meldungen ist dadurch zu erklären, dass der Wolf in dieser Zeit, in der bei Anwesenheit anderer Wölfe die Fortpflanzung stattfinden würde, offensichtlich ein erhöhtes Interesse an Hunden hat. Dies erklärt auch eine Abnahme der Meldungen in den übrigen Monaten des Jahres 2024 und eine erneute Zunahme der Zahlen im Dezember 2024 und Januar 2025 und 2026.



